

Historisches Institut  
Stand: 02.04.2007

## Vorlesungsverzeichnis Sommersemester Geschichte: Alle Studiengänge

**Veranstaltungsbeginn:  
– soweit im Einzelfall nicht anders angekündigt –**

**Montag, der 02.04. 2007**

<b>014010</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B1-III / A2-I/III / 3-I
<b>GymGes</b>	Modul	B1-III / 5-IV/V / A2-I / 3-I/II/IIIIV / 4-I/II/IIIIV
<b>Lgrund</b>	Modul	Basismodul B
<b>Zwei-Fach-BA</b>	Modul	Optionalbereich: Modul C; Studium generale
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B2-I / 4-III/IV / A3-III/IV
<b>MA-Hist.</b>	Modul	B8-II / A7-IV / 8-I/II
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A1 / B1/2/6
<b>LpGes</b>	A3 / B4	

### Der römische Staat und die Christen Rome and the Christians

V 2:    Mo    11 – 13    D 2    [Link](#)

Die Vorlesung geht insbesondere der Frage nach, wo die Wurzeln für das durchaus wechselvolle Verhältnis zwischen dem römischen Staat und dem jungen Christentum lagen, worauf das gegenseitige Unverständnis, das weite Phasen der frühen Entwicklung prägte, zurückzuführen ist, und welche Folgen es für jede der beiden Seiten nach sich zog. Verfolgt wird die Entwicklung von der römischen Religionsgesetzgebung der späten Republik bis in die Zeit des beginnenden 4. Jh. n.Chr.

Ein Quellenpapier zur Begleitung findet sich kurz vor Semesterbeginn im Netz.

<b>014020</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B1-III / A2-I/III / 3-I/III
<b>GymGes</b>	Modul	B2-III / 5-IV/V / A2-II / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
<b>Lgrund</b>	Modul	Basismodul B
<b>Zwei-Fach-BA</b>	Modul	Optionalbereich: Modul C; Studium generale
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B2-II / 4-III/IV / A3-III/IV
<b>MA-Hist.</b>	Modul	B8-II / A7-IV / 8-I/II
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A2 / B1/2/6
<b>LpGes</b>	A3 / B4	

**Von Alarich, Alfons und Abd ar-Rahman – Zur Geschichte Spaniens im Mittelalter I**  
**Alarich, Alfons and Abd ar-Rahman – The History of Spain in the Middle Ages I**

V 2: Mo 14 – 16 H 2 **Englisch**

Die Geschichte Spaniens im Mittelalter gilt im allgemeinen als von markanten Ereignissen wie der westgotischen Landnahme, der islamischen Eroberung und der Reconquista geprägt, wobei diese Begriffe im allgemeinen für ein kriegerisches Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen stehen. Betrachtet man diese Epoche jedoch etwas intensiver, so präsentieren sich die Westgoten als um die Bewahrung der antiken Kultur bemüht, das Kalifat von Cordoba als von bemerkenswerter Toleranz gegenüber der christliche Religion geprägt und die sich konstituierenden Reiche des Nordens keineswegs als homogene Gruppe unter dem Banner des *Matamoros*, sondern auch als untereinander konkurrierende Nachfolger westgotischer Traditionen.

Im Rahmen der Vorlesung sollen neben einer Skizzierung der politischen Ereignisse insbesondere auch mentalitäts-, religions- und sozialgeschichtliche Fragestellungen im Hinblick auf Spanien in der Zeit vom 4.-10. Jh. berücksichtigt werden. Hinzu tritt die Betrachtung der materiellen Überlieferung dieser Epoche, die von einem bemerkenswerten Urkundenbestand bis zu beeindruckenden Bauwerken reicht.

Einführende Literatur:

Claude, Dietrich: Geschichte der Westgoten, Stuttgart 1971 (UTB 128)

Vones, Ludwig: Geschichte der Iberischen Halbinsel im Mittelalter (711 - 1480). Reiche - Kronen – Regionen, Sigmaringen 1993

<b>014030</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B1-III / A2-I/III / 3-I/III
<b>GymGes</b>	Modul	B2-III / 5-IV/V / A2-II / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
<b>Lgrund</b>	Modul	Basismodul B
<b>Zwei-Fach-BA</b>	Modul	Optionalbereich: Modul C; Studium generale
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B2-II / 4-III/IV / A3-III/IV
<b>MA-Hist.</b>	Modul	B8-II / A7-IV / 8-I/II
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A2 / B1/2/6
<b>LpGes</b>	A3 / B4	

**Der Staat des hohen Mittelalters**  
**State and Society in the Middle Ages (ca. 1000 – 1200)**

V 2: Di 11 – 13 D 1 **Jarnut**

In der Vorlesung soll versucht werden, die vielgestaltigen herrschaftlichen und genossenschaftlichen Ordnungen des Hochmittelalters herauszuarbeiten und das aus ihnen gebildete Gefüge als „Staat“ begrifflich zu machen. Thematische Schwerpunkte sind die Königs-, die Adels- und die Grundherrschaft. Daneben sollen die für den Staatsaufbau wichtigen Aspekte des Lehnswesens und Formen städtischer Herrschaft untersucht werden. Die Vorlesung wird sich auf die Behandlung staatlicher Ordnungen in den auf dem Boden des Karolingerreiches

entstandenen *regna* des 11. und 12. Jahrhunderts konzentrieren, im Wesentlichen also auf Deutschland, Frankreich und Italien.

Zur Einführung:

Stuart Airlie u. a. (Hgg.), Staat im frühen Mittelalter (Forschungen zur Geschichte des Mittelalters 11), 2006.

Hellmut Kämpf (Hg.), Herrschaft und Staat im Mittelalter, 1974.

Heinrich Mitteis, Der Staat des hohen Mittelalters, <sup>8</sup>1968.

Hans K. Schulze, Grundstrukturen der Verfassung im Mittelalter, 3 Bde. (Bd. 1 <sup>4</sup>2004; Bd. 2 <sup>3</sup>2000; Bd. 3 1998).

Rolf Sprandel, Verfassung und Gesellschaft im Mittelalter, 1975.

<b>014040</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B2-IV / A2-II/III / 3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	B3-III / 5-IV/V / A2-IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
<b>Lgrund</b>	Modul	Basismodul B
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	Optionalbereich: Modul C; Studium generale
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B2-III / 4-III/IV / A3-III/IV
<b>MA-Hist.</b>	Modul	B8-II / A7-IV / 8-I/II
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A4/5 / B1/2/3
<b>LpGes</b>	G/H	A2 / B1/4

**Politischer Katholizismus und die gesellschaftlichen Herausforderungen  
vom späten 18. Jahrhundert bis zum 1. Weltkrieg**  
**Political catholicism and the social challenges from the late 18<sup>th</sup> century until the first world war**

V 2: Mo 14 – 16 P 5.201 **Klenke**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über den politischen Katholizismus in Deutschland vom späten 18. Jahrhundert bis zum Ende des Deutschen Kaiserreichs. Es geht dabei in erster Linie um die milieuhafte Grundlagen des Katholizismus und um das prekäre Verhältnis von Konfessionalität und politischer Herrschaft unter den Bedingungen rasanter sozialökonomischer, mentaler und politischer Wandlungsprozesse.

Literaturempfehlungen:

Winfried Becker (Hg.), Die Minderheit als Mitte. Die Deutsche Zentrumspartei in der Innenpolitik des Reiches 1871-1933, Paderborn 1986; Walter Demel, Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806, in: Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 12, (10. überarb. Aufl.) Stuttgart 2005; Heinz Hürten, Kurze Geschichte des deutschen Katholizismus 1800-1960, Mainz 1986; Wilfried Loth (Hg.), Deutscher Katholizismus im Umbruch der Moderne, Stuttgart 1991; Olaf Blaschke/Frank-Michael Kuhlemann (Hg.), Milieus, Mentalitäten, Krisen. Religion im Kaiserreich, Gütersloh 1996.

<b>014050</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B1-I
<b>GymGes</b>	Modul	B1-I
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	B1-I
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B1-I
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A1 / B1/2

**Einführung in das Studium der Alten Geschichte: Homer**  
**Introduction into Ancient History: Homer**  
(Anmeldung erforderlich!)

PS/ES 2: Mi 08:30 – 10:30 C 4.204 **König**

Den Beginn der europäischen Geschichte markieren die beiden großen homerischen Epen, die Ilias und die Odyssee. Für den Historiker stellen sie in methodischer wie in sachlicher Hinsicht ein sehr anspruchsvolles Forschungsfeld dar, doch bieten sie bei angemessener Bearbeitung faszinierende Einblicke in die ersten

Anfänge einer gemeinschaftlichen Organisationsform, die unter dem Titel „Polis“ (Stadt) in der archaischen Zeit zum vorherrschenden Strukturmuster der griechischen Gesellschaft wurde.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Althistorische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken“ (014120) verknüpft. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

<b>014060</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B1-I
<b>GymGes</b>	Modul	B1-I
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	B1-I
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B1-I
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A1 / B1/2

**Einführung in das Studium der Alten Geschichte: Homer**  
**Introduction into Ancient History: Homer**  
 (Anmeldung erforderlich!)

PS/ES 2:      Mi      8.30 – 10.30      C 4.224      **Link**

Den Beginn der europäischen Geschichte markieren die beiden großen homerischen Epen, die Ilias und die Odyssee. Für den Historiker stellen sie in methodischer wie in sachlicher Hinsicht ein sehr anspruchsvolles Forschungsfeld dar, doch bieten sie bei angemessener Bearbeitung faszinierende Einblicke in die ersten Anfänge einer gemeinschaftlichen Organisationsform, die unter dem Titel „Polis“ (Stadt) in der archaischen Zeit zum vorherrschenden Strukturmuster der griechischen Gesellschaft wurde.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Althistorische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken“ (014130) verknüpft. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung am „Schwarzen Brett“ der Alten Geschichte.

<b>014070</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B1-I
<b>GymGes</b>	Modul	B2-I
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	B1-II
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B1-II
<b>LSI/II;M</b>	G	A2 / B1/2

**Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte:**  
**Wipos „Gesta Chuonradi imperatoris“**  
**Introduction into Medieval History:**  
**The “Gesta Chuonradi imperatoris” of Wipo**  
 (Anmeldung erforderlich!)

PS/ES 2:      Mi      11 – 13      E1.143      **Dick**

In dem Einführungsseminar sollen zunächst Grundbegriffe der Quellenkunde und der historischen Hilfswissenschaften vermittelt und damit ein erster Einblick in die Arbeitstechniken und -methoden der historischen Mediävistik ermöglicht werden. Inhaltlich wird mit König Konrad II. (ca. 990–1039) der Gründer der salischen Königsdynastie in den Blick genommen, dem wir uns auf der Grundlage des von dem aus Burgund stammenden Hofkapellan Wipo verfassten Berichts über die „Taten Kaiser Konrads“ nähern.

Dabei steht mit den „Gesta Chuonradi imperatoris“ eine Schrift im Mittelpunkt, die eine der besten Quellen für das deutsche Königtum im 11. Jahrhundert darstellt und geradezu als Musterbeispiel der dynastisch geprägten Historiographie gilt.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Mediävistische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken“ (014140) verknüpft. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Zur Einführung:

MARTINA HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz 2004. (zur Anschaffung empfohlen)

PETER HILSCH, Das Mittelalter – die Epoche (UTB basics), Konstanz 2006.

EGON BOSHOF, Die Salier, Stuttgart u. a. 42000.

EGON BOSHOF, Königtum und Königsherrschaft im 10. und 11. Jahrhundert (EDG 27), München 1993.

FRANZ-REINER ERKENS, Konrad II. (um 990 bis 1039). Herrschaft und Reich des ersten Salierkaisers, Regensburg 1998.

HANS K. SCHULZE, Hegemoniales Kaisertum – Ottonen und Salier, Berlin 1994.

HERWIG WOLFRAM, Konrad II. 990–1039. Kaiser dreier Reiche, München 2000.

<b>014080</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B1-I
<b>GymGes</b>	Modul	B2-I
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	B1-II
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B1-II
<b>LSI/II;M</b>	G	A2 / B1/2

**Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte:  
Kirche und Reich im 9. Jh. – Ludwig der Fromme und seine Nachfolger  
Introduction into Medieval History:  
Church and Realm in the 9<sup>th</sup> Century – Louis the Pious and his followers  
(Anmeldung erforderlich!)**

PS/ES 2:      Mo      16 – 18      P 1.102      **Englisch**

Die Epoche der Karolinger wird überwiegend durch die Persönlichkeit Karls d. Gr. dominiert, indem Machtausdehnung und Reformen untrennbar mit ihm verbunden werden. Dabei wird oft übersehen, dass es nicht nur in vielen Bereichen sein Sohn Ludwig der Fromme ist, der viele begonnene Unternehmungen im Bereich der Kirchen- und Reichsorganisation umsetzt resp. beendet, sondern dass es auch die Reichsteilungen zwischen seinen Söhnen sind, die das europäische Reichsgefüge des Mittelalters mit Auswirkung bis in die Gegenwart prägen.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Studienanfängerinnen und Studienanfängern die grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden der mittelalterlichen Geschichte zu vermitteln und sie an den Umgang mit Quellen, die Benutzung von Fachliteratur und das Anfertigen schriftlicher Arbeiten heranzuführen.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Mediävistische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken“ (014150) verknüpft. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Einführende Literatur:

Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 2.Aufl. Stuttgart 2000 (UTB 1719)

Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers, 15. Aufl. Stuttgart 1998 (Urban-TB 33)

<b>014090</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B2-I
<b>GymGes</b>	Modul	B3-I
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	B1-III
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B1-III
<b>LSI/II;M</b>	G	A3 / B1/2

**Einführung in das Studium der Frühen Neuzeit:  
Hexen und Hexenprozesse im Alten Reich  
Introduction into the studies of early modern history:  
Witches and witch hunt in the Holy Roman Empire  
(Anmeldung erforderlich!)**

PS/ES 2      Mi      11 – 13      N 4.325      **Ströhmer**

„Hexenprozesse haben in Deutschland die nach den Judenverfolgungen größte nicht kriegsbedingte Massentötung von Menschen durch Menschen bewirkt – und doch gibt es bis heute keine schlüssige und allgemein akzeptierte Erklärung dafür.“ Dieses Diktum des Hexenforschers Gerhard Schormann aus der Mitte der achtziger Jahre gilt auch heute noch. Im Seminar sollen deshalb zentrale Fragen der modernen Hexenforschung des 21. Jahrhunderts thematisiert werden, welche nicht nur nach dem „Täterprofil“ fragen, wer oder wie viele Menschen in der Frühen Neuzeit eigentlich als „Hexe“ identifiziert, gerichtlich verfolgt und getötet wurden. Vielmehr wird anhand unterschiedlicher strukturgeschichtlicher Ansätze das gesamte Lebensumfeld der Verfolger wie Verfolgten in den Blick zu nehmen sein. Zu untersuchen sind dabei vor allem die Besonderheiten der institutionellen und juristischen Rahmenbedingungen einer frühneuzeitlichen Hexenjagd. Über das eigentliche Prozessgeschehen hinaus sollen aber auch die übergeordneten ökonomischen, demographischen und mentalen Dispositionen einer gesellschaftlichen Ordnung erörtert werden, deren Determinanten „legale“ Massenhinrichtungen im großen Stil erst ermöglichten – und dies in einem Ausmaß und einer Intensität, wie sie dem Mittelalter unbekannt war.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken der Frühen Neuzeit“ (014160) verknüpft. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Einführungsliteratur:

Behringer, Wolfgang (Hg.): Hexen und Hexenprozesse, München <sup>3</sup>1988.

Beier-de Haan, Rosmarie/ Voltmer, Rita/ Irsigler, Franz (Hg.): Hexenwahn – Ängste der Neuzeit, Ausst.-Kat. Deutsches Historisches Museum Berlin, Berlin 2002.

Kroeschell, Karl: Deutsche Rechtsgeschichte, Bd. 2, Köln/ Weimar/ Wien <sup>4</sup>2005.

Schormann, Gerhard: Hexenprozesse in Deutschland, Göttingen <sup>2</sup>1986.

Van Dülmen, Richard: Theater des Schreckens. Gerichtspraxis und Strafrituale in der frühen Neuzeit, München <sup>4</sup>1996.

<b>014100</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B2-I
<b>GymGes</b>	Modul	B3-I
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	B1-III
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B1-III
<b>LSI/II;M</b>	G	A4 / B1/2

**Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte: Der „Rheinische Kapitalismus“.  
Wirtschaftsordnung und Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland (1945 – 1990)  
Introduction into Modern History: The „Rhenish Capitalism“. Economic System and Society in the  
Federal Republic of Germany (1945 - 1990)  
(Beginn: 02.04. 2007)  
(Anmeldung erforderlich!)**

PS/ES 2:      Mo      9 – 11      E 1.143      **Kopper**

Wie entwickelte sich das deutsche Wirtschaftsmodell, das über viele Jahre erfolgreich war, aber jetzt von Neoliberalen als „veraltet“ und „dringend reformbedürftig“ angesehen wird? Am Beispiel der Wirtschafts- und Sozialgeschichte des bundesdeutschen „Wirtschaftswunders“ führt der Kurs in die Neueste Geschichte ein. Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken der Neuesten Geschichte“ (014170) verknüpft. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Literaturempfehlung (zur Anschaffung empfohlen):

Werner Abelshauser, Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, München 2004 (C.H.Beck-Taschenbuch) (auch bei der Bundeszentrale für politische Bildung erhältlich).

<b>014110</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B2-I
<b>GymGes</b>	Modul	B3-I
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	B1-III
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B1-III
<b>LSI/II;M</b>	G	A4 / B1/2

**Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte:  
Bismarck in der neueren Forschung  
Introduction into Modern History:  
Bismarck in modern historiography  
(Anmeldung erforderlich!)**

PS/ES 2:      Mi      11 – 13      N 1.101      **Pöppinghege**

Der erste Reichskanzler Bismarck hat sowohl Zeitgenossen als auch nachgeborene Historiker zu Stellungnahmen und Kontroversen provoziert. Dabei kam man zu verschiedenen Zeiten zu höchst unterschiedlichen Bewertungen – eine Tatsache, die Rückschlüsse auf das Geschichtsverständnis der jeweiligen Zeit und ihrer Repräsentanten zulässt. Das Seminar analysiert neueste Forschungsergebnisse zu Bismarck und zum Deutschen Kaiserreich. Anhand der inhaltlichen Thematik wird beispielhaft in die Arbeitsweise und Methodik der Neuesten Geschichte eingeführt.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken der Neuesten Geschichte“ (014180) verknüpft. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Einführende Literatur:

Ernst Engelberg: Bismarck. Urpreuße und Reichsgründer, Berlin (Ost) 1985.

Lothar Gall: Bismarck. Der weiße Revolutionär, Frankfurt 1981<sup>5</sup>.

<b>014120</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B1-II
<b>GymGes</b>	Modul	B1-II
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	Optionalbereich: Modul B
<b>BA-Hist.</b>	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
<b>LSI/II;M</b>	G	ohne Zuordnung

**Althistorische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken.  
Information management, presentation and rhetoric techniques of Ancient History**  
(Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Mi      10.45 – 13.00      C 4.204      **König**

Anmeldung am „Schwarzen Brett“ der Alten Geschichte.

<b>014130</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B1-II
<b>GymGes</b>	Modul	B1-II
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	Optionalbereich: Modul B
<b>BA-Hist.</b>	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
<b>LSI/II;M</b>	G	ohne Zuordnung

**Althistorische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken.  
Information management, presentation and rhetoric techniques of Ancient History**  
(Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Mi      10:45 – 13.00      C 4.224      **Link**

Anmeldung am „Schwarzen Brett“ der Alten Geschichte.

<b>014140</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B1-II
<b>GymGes</b>	Modul	B2-II
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	Optionalbereich: Modul B
<b>BA-Hist.</b>	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
<b>LSI/II;M</b>	G	A2

**Mediävistische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken  
Information management, presentation and rethoric techniques of Medieval History**  
(Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Mi      11 – 13      E 1.143      **Dick**

Anhand ausgesuchter Fälle und unter zusätzlicher Begleitung durch einen Tutor führt das Seminar in die geschichtliche und zeitgenössische Tradierung sowie in die Vermittlung mediävistischer Kulturelemente ein. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.



<b>014150</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B1-II
<b>GymGes</b>	Modul	B2-II
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	Optionalbereich: Modul B
<b>BA-Hist.</b>	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
<b>LSI/II;M</b>	G	A2

**Mediävistische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken**  
**Information management, presentation and rhetoric techniques of Medieval History**  
 (Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Mo    18 – 20                      P 1.102                      **Englisch**

Anhand ausgesuchter Fälle und unter zusätzlicher Begleitung durch einen Tutor führt das Seminar in die geschichtliche und zeitgenössische Tradierung sowie in die Vermittlung mediävistischer Kulturelemente ein. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

<b>014160</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B2-II
<b>GymGes</b>	Modul	B3-II
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	Optionalbereich: Modul B
<b>BA-Hist.</b>	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
<b>LSI/II;M</b>	G	ohne Zuordnung

**Informationsverarbeitung, Präsentations- und**  
**Redetechniken der Frühen Neuzeit**  
**Information management, presentation and rhetoric techniques of Early Modern History**  
 (Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Fr    11 – 13                      N 4.325                      **Ströhmer**

Anhand ausgesuchter Fälle führt das Seminar in die geschichtliche und zeitgenössische Tradierung und Vermittlung neuhistorischer Kulturelemente ein. Anmeldung am ‚Schwarzen Brett‘.

<b>014170</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B2-II
<b>GymGes</b>	Modul	B3-II
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	Optionalbereich: Modul B
<b>BA-Hist.</b>	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
<b>LSI/II;M</b>	G	ohne Zuordnung

**Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken der Neuesten Geschichte**  
**Information management, presentation and rhetoric techniques of Modern History**  
**(Beginn: 05.04. 2007)**  
 (Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Do      9 – 11      C 4.204      **Kopper**

Anhand ausgesuchter Fälle führt das Seminar in die geschichtliche und zeitgenössische Tradierung und Vermittlung neuhistorischer Kulturelemente ein.  
 Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

<b>014180</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B2-II
<b>GymGes</b>	Modul	B3-II
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	Optionalbereich: Modul B
<b>BA-Hist.</b>	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
<b>LSI/II;M</b>	G	ohne Zuordnung

**Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken der Neuesten Geschichte**  
**Information management, presentation and rhetoric techniques of Modern History**  
 (Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Fr      11 – 13      D 1.328      **Pöppinghege**

Anhand ausgesuchter Fälle führt das Seminar in die geschichtliche und zeitgenössische Tradierung und Vermittlung neuhistorischer Kulturelemente ein.  
 Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

<b>014190</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	B1-III / 4-II/III / 5-I/IV/V
<b>Lgrund</b>	Modul	E3
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	B2-I / 3-I; Optionalbereich: Modul A / C
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B2-IV / 3-I / 4-I/II / 5-I/II/III
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A1 / C1/2

**150 Jahre griechische Politik im Geschichtswerk des Herodot**  
**150 years of Greek History in Herodotus' Histories**  
 (Anmeldung erforderlich!)

GS/BÜ 2:	Termine:	1. Sitzung.	Mo., 16.04., 18.00-22:00 (pünktlich)	E 2.321	<b>Huppert</b>
	Blocksitzungen:	Fr., 15.06., 16:00-22:00 (pünktlich)		E 2.321	
		Sa., 16.06., 09:00-16:00 (pünktlich)		E 2.321	
		Fr., 22.06., 16:00-22:00 (pünktlich)		E 2.321	
		Sa., 23.06., 09:00-16:00 (pünktlich)		E 2.321	

Herodot, der bereits von Cicero als pater historiae bezeichnet wurde (Cic.leg. 1,1,5) erweist sich als wichtige Quelle für die griechische Politik. Diese soll hier in einzelnen Bereichen gedeutet und beurteilt werden. Dabei darf auch die von Herodot gewählte Darstellungsweise nicht zu kurz kommen. – Da es sich bei dem Seminar um eine Blockveranstaltung handelt ist die Teilnahme an der Auftaktveranstaltung, in der auch die Referatsthemen vergeben werden, obligatorisch.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung am „Schwarzen Brett“ der Alten Geschichte.

<b>014200</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	B1-III / 4-II/III / 5-I/IV/V
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	B2-I / 3-I; Optionalbereich: Modul A / C
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B2-IV / 3-I / 4-I/II / 5-I/II/III
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A1 / C1/2

**Geschichte in den Medien II**  
**History in the media II**  
 (Anmeldung erforderlich!)

GS/BÜ 2:      Di      16 – 18      A 2      **König**

Historische Stoffe in Film und Fernsehen erleben in den letzten Jahren eine Renaissance – und prägen in verschiedener Weise die Bilder in den Köpfen des Massenpublikums: Wer denkt schon an Rom als laute enge Stadt in bunten Farben, das wenig mit dem in vielen Filmen suggerierten Bild einer marmornen Metropole zu tun hat? Oder an die Zeit des Nationalsozialismus anders als in „Schwarzweiß“? Im Seminar soll anhand ausgewählter Film- und Textbeispiele die Darstellung von Geschichte in den Medien kritisch hinterfragt und ihre Wirkung auf den Rezipienten aufgezeigt werden.

Einführende Literatur: M. JUNKELMANN, Hollywoods Traum von Rom. „Gladiator“ und die Tradition des Monumentalfilms. 2004. M. LINDNER (HRSG.), Drehbuch Geschichte. Die antike Welt im Film (Antike Kultur und Geschichte 7), 2005.

Anmeldung am „Schwarzen Brett“ der Alten Geschichte.

<b>014210</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	B1-III / 4-II/III / 5-I/IV/V
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	B2-I / 3-I; Optionalbereich: Modul A / C
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B2-IV / 3-I / 4-I/II / 5-I/II/III
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A1 / C1/2

**Griechische Geschichtsschreibung III**  
**Greek Historiography III**  
 (Anmeldung erforderlich!)

GS/BÜ 2:      Fr      14 – 16      E 2.321      **Link**

Das Seminar, das eine Fortsetzung des Grundseminars "Griechische Geschichtsschreibung II" vom Wintersemester 2006/07 bietet, beschäftigt sich mit den nachthukydideischen griechischen Historikern (von Xenophon bis Polybios); Ausblicke auf die Anfänge der römischen Geschichtsschreibung sind möglich. Anmeldung am „Schwarzen Brett“ der Alten Geschichte.

<b>014220</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	B1-III / 4-II/III / 5-I/IV/V
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	B2-I / 3-I; Optionalbereich: Modul A / C
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B2-IV / 3-I / 4-I/II / 5-I/II/III
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A1 / C1/2

**Die Frau in der griechischen Gesellschaft**  
**Women in Greek society**  
 (Anmeldung erforderlich!)

GS/BÜ 2:      Mo      9 – 11      P 1.418      **Nickel**

Die Unterordnung der griechischen Frau, ihre Zurückdrängung aus dem öffentlichen Leben, Misogynie – diese oder ähnliche Worte begegnen dem Leser in der wissenschaftlichen Literatur, deren Gegenstand die Frauen- bzw. Geschlechtergeschichte ist. Dieses Seminar möchte die griechische Frau der archaischen und klassischen Zeit in den Fokus rücken. Mittels rechtshistorischer, mentalitätshistorischer, sozialhistorischer und religionshistorischer Zugänge soll ihre Stellung und ihre Rolle in der griechischen Gesellschaft beleuchtet werden. Anhand der unterschiedlichen Blickwinkel können verschiedene Spielarten antiken Frauenlebens erfasst und die Hintergründe und Ursachen für bestimmte Frauenbilder und Frauenrollen untersucht werden. Griechische Schrift- und auch Sachquellen aus archaischer und klassischer Zeit werden als Diskussionsgrundlage dienen.

Einführende Literatur:

Schuller, W., Frauen in der griechischen Geschichte, Konstanz 1987.

Pomeroy, S.B., Frauenleben im klassischen Altertum, Stuttgart 1992.

Anmeldung am „Schwarzen Brett“ der Alten Geschichte.

<b>014230</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	B1-III / 4-II/III / 5-I/IV/V
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	B2-I / 3-I; Optionalbereich: Modul A / C
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B2-IV / 3-I / 4-I/II / 5-I/II/III
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A1 / C1/2

**Die Griechen und der Tod**  
**Greek way of death**  
 (Anmeldung erforderlich!)

GS/BÜ 2:      Mo      11 – 13      E 2.321      **Nickel**

„Sage mir ja kein verschönendes Wort für den Tod ...“, klagt Achills Seele nach dessen Ableben. Im antiken Griechenland wurde gestorben – das ist unbestritten. Doch hier enden auch schon die Klarheiten. Welche Bedeutung hatte der Tod? Wie wurde der Verstorbene bestattet? Wie wurde er beklagt? Und warum wurde er so und nicht anders bestattet bzw. beklagt? Gegenstand dieses Seminars ist der Tod und die mit ihm verbundenen Konsequenzen für die Hinterbliebenen. Anhand ausgewählter Quellen sollen der Tod, die Bestattung, das Grab und die Klage in archaischer und klassischer Zeit beleuchtet werden. Weiterhin soll das Seminar mittels mentalitäts-, rechts- und sozialgeschichtlicher Zugänge Erklärungen für archaisch-griechische bzw. klassisch-griechische Verhaltensweisen, Praktiken und Einstellungen, die den Tod betreffen, geben.

Einführende Literatur:

Alexiou, M., The Ritual Lament in Greek Tradition, Lanham <sup>2</sup>2002.

Andronikos, M., Totenkult, Göttingen 1968.

Garland, R., The Greek Way of Dead, Oxford 1983.

Anmeldung am „Schwarzen Brett“ der Alten Geschichte.

<b>014240</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	B2-III / 4-II/III / 5-II/IV/V
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	B2-II / 3-II; Optionalbereich: Modul A / C
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B2-IV / 3-II / 4-I/II / 5-I/II/III
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A2 / B1/3/5

**Qui sunt isti longibarbae ... Was sind denn das für Langbärte?**  
**Zentren langobardischer Herrschaft in Italien aus kulturgeschichtlicher Perspektive**  
**Qui sunt isti longibarbae ... Who are these Longbeards?**  
**Centres of Lombard power in Italy? A cultural-historical perspective**  
 (Anmeldung erforderlich!)

GS/BÜ 2      Do      18 – 20      E 2.316      **Berndt/Labusiak**

Mit der Eroberung des Jahres 774 durch Karl den Großen endete das langobardische Königreich, das sich nach der Invasion 568 in Oberitalien konstituiert hatte. Langobardische Herrschaftszentren entstanden nicht nur in Pavia sondern beispielsweise auch in Cividale, Spoleto oder Benevent. Umstritten ist nach wie vor die Rolle, welche die Langobarden im Kulturtransfer zwischen Spätantike und Karolingerzeit spielten. Aus historischer, kunsthistorischer sowie archäologischer Perspektive soll dieser Frage nachgegangen werden.

Anmeldung per E-mail: [berndt@iemann.de](mailto:berndt@iemann.de).

Einführende Literatur

Carlo Bertelli/Gian Pietro Brogiolo, Il futuro dei Longobardi. L'Italia et la costruzione dell'Europa di Carlo Magno, Brescia 2000.

Neil Christie, The Lombards. The Ancient Longobards (The Peoples of Europe), Oxford/Cambridge 1995.

Jörg Jarnut, Geschichte der Langobarden, Stuttgart et al. 1982.

Walter Pohl/Peter Erhart (Hg.), Die Langobarden. Herrschaft und Identität (Forschungen zur Geschichte des Mittelalters 9), Wien 2005.

Walter Pohl, Werkstätte der Erinnerung. Montecassino und die Gestaltung der langobardischen Vergangenheit (MIÖG Erg. Bd. 39), Wien/München 2001.

<b>014250</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	B2-III / 4-II/III / 5-II/IV/V
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	B2-II / 3-II; Optionalbereich: Modul A / C
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B2-IV / 3-II / 4-I/II / 5-I/II/III
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A2 / B1/3/5

**Gregor von Tours (538 – 594)**

**Gregory of Tours (538 – 594)**

(Anmeldung erforderlich!)

GS/BÜ 2: Do 16 – 18 E 0.143 **Karthaus**

Der gallische Bischof und Historiograph Gregor von Tours ist für die fränkische Geschichte der ersten Hälfte des 5. und des 6. Jahrhunderts sicherlich einer der am besten informierten Gewährsleute. Im Seminar sollen vor allem die *Decem libri historiarum* dieses Autors in den Blick genommen werden. Dabei wollen wir neben ausgewählten Episoden zur Geschichte der frühen Merowingerzeit auch die ideologische und gesellschaftspolitische Konzeption dieses wichtigen historiographischen Werkes untersuchen und diskutieren.

Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Zur Einführung empfohlene Literatur:

E. Ewig, Die Merowinger und das Frankenreich, (Urban-Taschenbücher, Bd. 392), 4., ergänzte Auflage, Stuttgart u.a. 2001.

Martin Heinzelmann, Gregor von Tours (538-594). „Zehn Bücher Geschichte“. Historiographie und Gesellschaftskonzept im 6. Jahrhundert, Darmstadt 1994.

R. Kaiser, Das römische Erbe und das Merowingerreich, (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 26), 2. Auflage, 1997.

Benedikt Konrad Vollmann, Art. Gregor IV (Gregor von Tours), in: RAC, Bd. 12, Stuttgart 1983, S. 895-930.

<b>014260</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	B2-III / 4-II/III / 5-II/IV/V
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	B2-II / 3-II; Optionalbereich: Modul A / C
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B2-IV / 3-II / 4-I/II / 5-I/II/III
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A2 / B1/3/5

**Mittelalterliche Diplomatie**

**Medieval Diplomatics**

**(Beginn: 04.04. 2007)**

(Anmeldung erforderlich; max. 15 Teilnehmer!)

GS/BÜ 2: Mi 16 – 18 Erzbistumsarchiv **Otto**

Wenn ein Sachverhalt eine besondere Bedeutung hat, wünschen sich die Beteiligten, dass darüber eine schriftliche Aufzeichnung festgehalten wird. Niemand könnte sich vorstellen, das Abitur oder ein akademisches Examen ohne entsprechendes Zeugnis zu absolvieren, und selbst für den Einkauf eines kleinen Artikels in einem Supermarkt bekommt man einen Kassenzettel, auf dem festgehalten wird, was wann von wem und zu welchem Preis erworben wurde: eine Urkunde.

Die Wurzeln unseres heutigen Urkundenwesens liegen im Mittelalter. Diese hilfswissenschaftliche Übung zur mittelalterlichen Diplomatik möchte mit einem doppelten Ansatz der Entstehungsgeschichte und der Formgebung der Urkunden auf den Grund gehen.

Zum einen wird dabei diachronisch die Entwicklung der Urkunden und Urkundenformulare von der frühesten heute noch fassbaren Zeit an beschrieben. Gleichzeitig soll dieser Blick auch über das Mittelalter hinausweisen. Anders als bei den meisten staatlichen Stellen bilden im Bereich der katholischen Kirche Pergamenturkunden mit Hängesiegeln auch heute noch einen lebenden Bestand, so dass der zeitliche Rahmen des chronologischen Überblicks mit dem 21. Jahrhundert endet.

Ein zweiter Ansatz verfolgt den Aufbau der Urkunde. Diese besteht aus zahlreichen einzelnen Teilen, die jeweils eine eigene Bedeutung haben. Diese Teile sollen beschrieben und ihre Identifikation damit ermöglicht werden.

Ziel der Übung ist es, den Teilnehmern lateinische Urkunden des Mittelalters als Quellengattung für eigene Arbeiten zu erschließen. Aus Gründen der besonderen Verfügbarkeit von Originalquellen des 10. bis 21. Jahrhunderts findet die Veranstaltung in den Räumen des Erzbistumsarchivs im Konrad-Martin-Haus am Domplatz 15 statt. Grundkenntnisse der lateinischen Sprache sind ebenso erwünscht wie Grundkenntnisse der Paläographie des Mittelalters, jedoch nicht Voraussetzung.

Aufgrund der Raumsituation im Erzbistumsarchiv und den Möglichkeiten des gemeinsamen Arbeitens an den Vitrinen ist die Teilnehmerzahl auf 15 Personen beschränkt.

Anmeldung bitte per E-Mail an: [arnold.otto@erzbistum-paderborn.de](mailto:arnold.otto@erzbistum-paderborn.de)

Literatur:

Frenz, Thomas: Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit. 2. aktualisierte Aufl. Stuttgart 2000.

Guyotjeannin, Olivier: Diplomatique médiévale. Turnhout 1993.

<b>014270</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	B2-III / 4-II/III / 5-II/IV/V
<b>Zwei-Fach-BA</b>	Modul	B2-II / 3-II; Optionalbereich: Modul A / C
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B2-IV / 3-II / 4-I/II / 5-I/II/III
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A2 / B1/3/5

**Sakrale Herrschaft I:  
Antike Grundlagen und frühmittelalterliche Formen  
The Sacrality of Power:  
Ancient Foundations and early medieval Forms of Appearance  
(Anmeldung erforderlich!)**

GS/BÜ 2:      Di      16 – 18      C 4.234      **Strothmann**

Zwischen Himmel und Erde befindet sich in zahlreichen vormodernen Gesellschaften der Herrscher. Er verbindet beide zu einem Zusammenhang und bindet dabei sowohl die Götter als auch die Menschen. Dieses Prinzip der religiösen Überhöhung eines geborenen Menschen ist durchaus Merkmal vormoderner Herrschaft.

Während bei den Griechen der Übergang von Mensch zu Gott durchaus fließend war, gab es für die römischen Kaiser nur den Weg der regelrechten Divinisierung, zunächst erst nach ihrem Ableben, später auch zu Lebzeiten. Der Kaiser wird ein Gott, ein kleiner zwar, aber dem ihm anvertrauten Populus Romanus entrückt.

Das Christentum bietet Konstantin schließlich die Möglichkeit, von einem untergeordneten Gott zu dem einen politischen Sachwalter des einen Gottes auf Erden zu werden. Damit beginnt die Geschichte der christlich verstandenen herrscherlichen Sakralität.

Der Herrscher und seine Familie bilden auch in der christlichen Welt den „archimedischen Punkt“ der Gesellschaft. Daß dies aber ein politisches Phänomen ist, das möglicherweise im Laufe der „Staatswerdung“ eines sozialen Zusammenhangs erst entsteht, entzieht die Frage nach der herrscherlichen Sakralität dem Bereich des politisch Marginalen.

Die Heiligkeit des Herrschers ist zunächst keine Frage der Theologie, sondern hat grundsätzlich etwas Magisches, dessen Vereinbarkeit mit der christlichen Theologie durchaus in Frage steht. So besteht die herrscherliche Sakralität während des gesamten abendländischen Mittelalters in einem von der Theologie nicht vollends kontrollierten Raum und entwickelt daher eigene Formen von „*religio*“.

Die Veranstaltung soll Einblicke geben in die verschiedenen Erscheinungsformen des Phänomens und Fragestellungen entwickeln, mit denen die politische Bedeutung herrscherlicher Sakralität grundsätzlich begriffen werden kann.

Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Literatur:

Bertelli, Sergio: Il Corpo del Re. Sacralità del potere nell'Europa medievale e moderna, Firenze 1990.

Das frühmittelalterliche Königtum. Ideelle und religiöse Grundlagen, hg. v. Franz-Reiner Erkens, Berlin / New York 2005

Die Sakralität von Herrschaft. Herrschaftslegitimierung im Wechsel der Zeiten und Räume, hg. v. Franz-Reiner Erkens, Berlin 2002

Erkens, Franz-Reiner: Vicarius Christi – sacratissimus imperator – sacra maiestas. Religiöse Herrschaftslegitimierung im Mittelalter, in: ZRG Kan. Abt. 89 (2003), 1-55.

Kantorowicz, Ernst H.: Die zwei Körper des Königs („The Kings Two Bodies“). Eine Studie zur politischen Theologie des Mittelalters, [1957] München 1990.

Körntgen, Ludger: Königsherrschaft und Gottes Gnade. Zu Kontext und Funktion sakraler Vorstellungen in Historiographie und Bildzeugnissen der ottonisch-frühsalischen Zeit, Berlin 2001.

Taeger, Fritz: Charisma. Studien zur Geschichte des antiken Herrscherkultes, 2 Bde., Stuttgart 1957.

<b>014280</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B2-V / 3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	B3-III / 4-II/III / 5-III/IV/V
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	B2-III / 3-III; Optionalbereich: Modul A / C
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B2-IV / 3-III / 4-I/II / 5-I/II/III
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A3 / B1/2/6

**Eine ungewöhnliche Liebesgeschichte**  
**An extraordinary love story**  
 (Anmeldung erforderlich!)

GS/BÜ 2:      26.03. – 30.03. 2007 / 10 – 17 Uhr      Staatsarchiv Detmold      **Prieur-Pohl**

Die Affäre des jungen, geisteskranken Fürsten Leopold I. zur Lippe mit Eleonore Kaiser, der schönen Enkelin des lippischen Archivrats Knoch weitete sich rasch zur Regierungskrise aus. Der kranke Fürst musste schließlich auf Anordnung des Reichskammergerichts unter Kuratel gestellt werden.

Leopold I. hat die Briefe Eleonores zeitlebens aufbewahrt. Sie liegen heute in seinem Nachlass im Staats- und Personenstandsarchiv Detmold. Die Erarbeitung dieser aufschlussreichen Quellen bildet die Grundlage für die Einführung in Lektüre und Edition von Handschriften des 18. Jahrhunderts, die in einem Blockseminar im Detmolder Archiv, Willi-Hofmann-Str. 2 vom 26.-30. März 2007, jeweils von 10-17 Uhr angeboten wird. Neben gründlichen Leseübungen werden Transkription und Regestierung von Briefen in Gruppen- und Einzelarbeit unter Anleitung erstellt, die nötigen Hilfsmittel vorgestellt und Einblicke in die Archivarbeit gegeben.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt, bitte per Mail an [jutta.prieur-pohl@lav.nrw.de](mailto:jutta.prieur-pohl@lav.nrw.de).



<b>014290</b>		
<b>Lgrund</b>	Modul	Basismodul B

**Grundlagen-Kurs Geschichte: Geschichte der Arbeit vom 18. bis zum 20. Jahrhundert**  
**Basic Course History: The history of labour from the 18th to the 20th century**  
**(Beginn: 13.04. 2007)**

GS/BÜ 2:      Fr      9 – 11      P 1.102      **Kopper**

Keine andere Tätigkeit prägt und verändert eine Gesellschaft stärker als die Arbeit. Dieser Grundlagenkurs geht der Frage nach, wie sich die Erwerbsarbeit von Männern und Frauen im Laufe von zwei Jahrhunderten veränderte – und mit ihr die Gesellschaft.

Literaturempfehlungen:

Jürgen Kocka, Arbeiterverhältnisse und Arbeiterexistenzen, Bonn 1990

<b>014300</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B2-V / 3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	B3-III / 4-II/III / 5-III/IV/V
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	B2-III / 3-III; Optionalbereich: Modul A / C
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B2-IV / 3-III / 4-I/II / 5-I/II/III
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A4 / B1

**Unterschichten in Deutschland im 20. Jahrhundert**  
**The lower classes in 20th century Germany**  
**(Beginn: 05.04. 2007)**

GS/BÜ 2:      Do      11 – 13      C 2      **Kopper**

Wie haben sich die Lebensformen und die prekären materiellen Existenzbedingungen der sozialen Unterschichten im Laufe des 20. Jahrhunderts verändert? Der Kurs geht auch der Frage nach, wie sich die Unterschichten in der Analyse durch die Eliten in Wissenschaft, Politik und Medien, aber auch in der eigenen Wahrnehmung veränderten.

Literaturempfehlungen:

Wolfgang Kaschuba, Lebenswelt und Kultur der unterbürgerlichen Schichten im 19. und 20. Jahrhundert, München 1990 (=EdG, Bd. 5); Hans Mommsen, Vom Elend der Handarbeit, Stuttgart 1981.

<b>014310</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B2-V / 3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	B3-III / 4-II/III / 5-V
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	Optionalbereich: Modul A / C
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B4-I/II; Optionalbereich: berufsbezogene Praktika
<b>LSI/II;M</b>	G/H	B1

**Einführung in das Medien- und Bibliothekswesen**  
**Introduction into media and libraries**  
 (Anmeldung erforderlich)

GS/BÜ 2:      Mo      11 – 13      A 6      **Pöppinghege**

Viele Absolventen eines Geschichtsstudiums arbeiten nach ihrem Examen nicht als Historiker, sondern setzen die im Geschichtsstudium erworbenen Kompetenzen in vielfältiger Weise ein. Das Studium ist damit ein Schlüssel, um in verschiedene Berufsfelder vorzudringen, zu denen auch Medien und Bibliotheken zählen. In diesem Seminar reflektieren die Studierenden, über welche Kompetenzen sie verfügen und welches ihre Berufswünsche sein können. In einem zweiten Teil kommen Praktiker aus Redaktionen, Bibliotheken etc. zu Wort. Sie berichten aus ihrer täglichen Arbeit und darüber, in welcher Weise sie durch das Studium auf ihren späteren Beruf vorbereitet worden sind.  
 Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

<b>014315</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B2-V / 3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	B3-III / 4-II/III / 5-III/IV/V
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	B2-III / 3-III; Optionalbereich: Modul A / C
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B2-IV / 3-III / 4-I/II / 5-I/II/III
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A4 / B1

**Biographik und Zeitgeschichte**  
**Biography and Contemporary History**  
 (Beginn: 20.04. 2007)

GS/BÜ 2:      Fr      9 – 11      N 4.325      **Respondenk**

Die historische Biographie, lange Zeit als überholte Form der Geschichtsschreibung abgetan, erlebt eine überraschende Renaissance. Galt es in den 70er und 80er Jahren des 20. Jhd. unter Historikern noch geradezu als anstößig, personenbezogene Forschungen zu betreiben und propagierte man stattdessen den „Struktur-funktionalismus“ als den der Geschichtswissenschaft adäquaten Forschungsansatz, so hat sich die Biographie in den letzten Jahren zu einem reputierlichen Gegenstand historischen Forschens gemausert. Anders als die traditionelle Biographik definiert die neue biographische Forschung das untersuchte Individuum nicht mehr als autonome, von lebensweltlichen Bezügen isolierte Einheit (homo clausus), sondern sieht es in seinen sozialen, wirtschaftlichen, politischen... Kontexten.

Ziel des Seminars ist es u.a. der Frage nachzugehen, ob und inwieweit die Biographie eine mögliche Form legitimer Geschichtsschreibung im Kontext moderner Zeitgeschichtsforschung ist und was sie an wissenschaftlicher Erkenntnisproduktion liefert.

Die Übernahme eines Referates ist für alle Seminarteilnehmer obligatorisch. Ein Semesterapparat wird in der vorlesungsfreien Zeit aufgebaut und soll der Vorbereitung auf das Seminar dienen.

Einführende Literatur:

Berlepsch von, Hans Jürgen: Die Wiederkehr des „wirklichen Menschen“ in der Geschichte. Neue biographische Literatur. In: Archiv für Sozialgeschichte 29 (1989), S. 488-510. Klein, Christian (Hg.): Grundlagen der Biographik. Theorie des biographischen Schreibens. Stuttgart 2002. Rohlfes, Joachim: Ein Herz für Personengeschichte. Strukturen und Persönlichkeiten in Wissenschaft und Unterricht. In: GWU 45 (2001), S. 305-320. Hähner, Olaf: Historische Biographik. Entwicklung einer wissenschaftlichen Darstellungsform von der Antike bis

ins 20. Jahrhundert. Frankfurt/M. 1999. Raulff, Ulrich: Der große Lebenshunger. Erlösende Literatur: Das biographische Verlangen wächst. In: FAZ vom 4. 3. 1997. Wolfrum, Edgar: Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland anhand von Biographien. In: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 46 (1998), S. 40-54. Weiter Literaturhinweise erhalten Sie in meinen Sprechstunden (siehe Aushang!).

<b>014320</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	A1-II/III / 2-I/III / 3-I/III
<b>GymGes</b>	Modul	A1-II/III / 2-I / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
<b>BA-Hist.</b>	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 5-I/II/III
<b>MA-Hist.</b>	Modul	B7-I / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-I/II/III / 7-I/II/III / 9-I/II
<b>LSI/II;M</b>	H	A1 / B2 / C1

**„Am schlimmen Rand des Lebens“. Antike Altersbilder und -realitäten**  
**Old Age in Ancient Societies**  
 (Anmeldung erforderlich!)

HS/EÜ 2:      Fr      11 – 13      E 2.321      **Link**

Nachdem (sicherlich im Zeichen einer zunehmenden Vergreisung unserer eigenen Gesellschaft) antike Alterskonzepte in der englischsprachigen Literatur schon seit mehreren Jahren diskutiert worden sind, hat sich nun auch die deutsche Forschung verstärkt diesem Feld zugewandt. Die Tatsache, dass man auf diesem Gebiet dennoch auf Schritt und Tritt Neuland betritt, macht das Thema für ein forschungsorientiertes Hauptseminar besonders vielversprechend.

Die Anmeldung zum Seminar erfolgt am „Schwarzen Brett“ der Alten Geschichte; dort auch ausführliche Informationen zu Inhalt und Procedere des Seminars.

<b>014330</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	A1-II/III / 2-I/III / 3-I/III
<b>GymGes</b>	Modul	A1-II/III / 2-II / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
<b>BA-Hist.</b>	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 4-I / 5-I/II/III
<b>MA-Hist.</b>	Modul	B7-II / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-III / 7-I/II / 9-I/II
<b>LSI/II;M</b>	H	A2 / B1/5

**Im Reiche Sanchos III. „El Mayor“**  
**The reign of Sancho III. “El Mayor”**  
**(Exkursion 16.05. – 28.05. 2007)**  
 (Anmeldung erforderlich; max. 12 Teilnehmer!)

HS/E 2:      Fr      16 – 18      E 2.304      **Englisch**

Sancho III. Garcés mit dem Beinamen „el Mayor“ gilt zu unrecht als eine der weniger prominenten Herrschergestalten des Mittelalters. So stand das Reich des Königs von Navarra (990-1035) nicht nur unter dem Vorzeichen des Bestrebens, Frieden zwischen den einzelnen christlichen Reichen zu erlangen, sondern es gelang ihm auch, erstmals die Herrschaft auch über die angrenzenden Reiche Aragón, Sobrarbe, Ribagorza, Gascogne, Asturien, Kastilien und León zu erlangen. Hinzu treten bemerkenswerte Initiativen zur inneren Reichsorganisation, zur Wirtschaft und zum Ausbau der Kirchenstruktur.

Im Rahmen der Exkursion soll untersucht werden, inwieweit der Raum zwischen Jaca und Ribagorza durch die Herrschaft Sanchos III. geprägt wurde bzw. inwieweit die bemerkenswerten „Serienkirchenbauten“ in Aragon und Navarra mit seinen Bestrebungen zum Kirch- und Klosterbau in Verbindung zu bringen sind.

<b>014340</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	A1-II/III / 2-I/III / 3-I/III
<b>GymGes</b>	Modul	A1-II/III / 2-II / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
<b>BA-Hist.</b>	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 5-I/II/III
<b>MA-Hist.</b>	Modul	B7-II / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-I/II/III / 7-I/II/III / 9-I/II
<b>LSI/II;M</b>	H	A2 / B1/4

**Sünder und Heilige – Die religiöse Lebenswelt des Mittelalters**  
**Sinners and Saints – Religious Life in the Middle Ages**  
 (Anmeldung erforderlich!)

HS/EÜ 2:      Mi      9 – 11      N 4.325      **Englisch**

Heiligen- und Reliquienverehrung sind bedeutsame Elemente des Alltagslebens im Mittelalter. Ihre Präsenz in fast allen Lebensreichen wirft aber zugleich auch die Frage nach der Sünde auf, die gewissermaßen die Negativfolie bildet um die Aspekte der Heiligkeit noch heller erstrahlen zu lassen. Dies betrifft sowohl die Heiligenviten selbst, als auch die mittelalterliche Gesellschaft, die in Bezugnahme auf ein religiöses Idealbild Menschen außerhalb der Norm als Sünder betrachtet.

Ziel des Hauptseminars soll es sein, neben den grundlegenden Fragestellungen zur Heiligenverehrung dieses Phänomen in der mittelalterlichen Religiosität zu analysieren und zu interpretieren.

Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Einführende Literatur:

Arnold Angenendt, Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart, München 1994

<b>014350</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	A1-II/III / 2-I/III / 3-I/III
<b>GymGes</b>	Modul	A1-II/III / 2-II / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
<b>BA-Hist.</b>	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 5-I/II/III
<b>MA-Hist.</b>	Modul	B7-II / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-I/II/III / 7-I/II/III / 9-I/II
<b>LSI/II;M</b>	H	A2 / B1/5

**Der Weg Skandinaviens nach Europa. Reichsbildung und Christianisierung bis zum 12. Jahrhundert**  
**Scandinavia enters Europe. State Formation and Christianization up to the 12th Century**  
**(Beginn: 26. 04. 2007)**  
 (Anmeldung erforderlich!)

HS/EÜ 2:      Do      9 – 11      P 6.206      **von Padberg**

Noch Ende des 11. Jahrhunderts bezeichnete Papst Urban II. die Skandinavier als „barbarische Völker, die auf entlegenen Inseln den eisigen Ozean bewohnen und dort leben wie wilde Tiere“. In der Tat hat sich, mit Ausnahme von Dänemark, die Integration von Norwegen und Schweden in das christliche Europa über Jahrhunderte hingezogen. Erst als sich die von einzelnen Missionaren getragene Christianisierung mit politischen Einigungsbestrebungen verband, konnte dieser lange Prozess mit der Gründung der Erzbistümer Lund, Nidaros und Uppsala abgeschlossen werden. Anhand archäologischer und schriftlicher Quellen soll der Weg Skandinaviens nach Europa nachgezeichnet werden.

Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Vorbereitende Lektüre:

Knut HELLE (Hg.), The Cambridge History of Scandinavia 1: Prehistory to 1520, Cambridge 2003

Martin KAUFHOLD, Europas Norden im Mittelalter. Die Integration Skandinaviens in das christliche Europa (9.-13. Jh.), Darmstadt 2001.

Bertil NILSSON (Hg.), Kristnandet i Sverige. Gamla kallör och nya perspektiv (Projektet Sveriges kristnande Publikationer 5), Uppsala 1996

Lutz E. v. PADBERG, Der Abschluss der Missionsphase in Skandinavien durch die Errichtung der Kirchenprovinzen im 12. Jahrhundert, in: Jörg Jarnut – Matthias Wemhoff (Hg.), Vom Umbruch zur Erneuerung? Das 11. und beginnende 12. Jahrhundert – Positionen der Forschung (MittelalterStudien 13), München 2006, S. 469-485

Olov TVEITO, Ad fines orbis terrae. En studie i primær trosformidling i nordisk kristningskontekst (Acta Humaniora 209), Oslo 2005

<b>014360</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	A1-II/III / 2-II/III / 3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	A1-II/III / 2-IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
<b>BA-Hist.</b>	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 5-I/II/III
<b>MA-Hist.</b>	Modul	B7-III / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-I/II/III / 7-I/II/III / 9-I/II
<b>LSI/II;M</b>	H	A4 / B1/2

**Der politische Katholizismus in Deutschland als milieutheoretisches Phänomen  
The political catholicism in Germany as a theoretical problem of social background**

HS/EU 2:      Di      11 – 13      P 1.417      **Klenke**

Das Seminar befasst sich mit dem deutschen Katholizismus als sozialem und politischem Phänomen. Der zeitliche Bogen wird weit gespannt, vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die frühe Bundesrepublik. Es soll zunächst um den Zerfall der alten konfessionellen Ständestruktur gehen, dann um den Aufstieg des politischen Katholizismus im Vormärz, des weiteren um die erstaunliche Kontinuität der katholischen Zentrumspartei als Milieupartei und in einem weiteren Schritt um die Ursachen der schleichenden Erosion nach dem II. Weltkriegs. Die milieu- und modernisierungstheoretischen Kontroversen um die Stabilität des katholischen Milieus werden ebenso sehr Berücksichtigung finden wie neuere religions- und mentalitätshistorische Ansätze.

Literaturempfehlungen:

Winfried Becker (Hg.), Die Minderheit als Mitte. Die Deutsche Zentrumspartei in der Innenpolitik des Reiches 1871-1933, Paderborn 1986; Walter Demel, Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806, in: Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 12, (10. überarb. Aufl.) Stuttgart 2005; Wilfried Loth (Hg.), Deutscher Katholizismus im Umbruch der Moderne, Stuttgart 1991; Karl Rohe, Wahlen und Wählertraditionen in Deutschland, Frankfurt/M. 1992; Oscar W. Gabriel/Klaus G. Troitzsch (Hg.), Wahlen in Zeiten des Umbruch, Frankfurt/M u. a. 1993; Olaf Blaschke/Frank-Michael Kuhleemann (Hg.), Milieus, Mentalitäten, Krisen. Religion im Kaiserreich, Gütersloh 1996.

<b>014370</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	A1-II/III / 2-II/III / 3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	A1-II/III / 2-IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
<b>BA-Hist.</b>	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 4-I / 5-I/II/III
<b>MA-Hist.</b>	Modul	B7-III / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-III / 7-I/II / 9-I/II
<b>LSI/II;M</b>	H	A4 / B1/2

**Jugendbewegungen und Generationenkonflikte der deutschen Geschichte  
des 19. und 20. Jahrhunderts (mit Exkursion)**  
**Youth movements and generation gap of German history in the 19th and 20th century**  
(Anmeldung erforderlich!)

HS/EÜ 2:      Do      16 – 18 Uhr      E 1.143      **Klenke/Grüttner**

Die deutsche Gesellschaftsgeschichte der bürgerlichen Moderne schließt wirkungsmächtige demographische und generationelle Faktoren und Dynamiken ein, ohne die vor allem die politischen und kulturellen Wandlungsprozesse und Konflikte nicht zu erklären sind. Das Seminar untersucht systematisch die generationellen Dimensionen und Trennlinien herausragender Ereignisse, Prozesse und Einschnitte der jüngeren deutschen Geschichte. U. a. soll die Geschichte des Jugendherbergswesens in ihren Wechselfällen quellennah untersucht werden mit Blick auf das 100jährige Jubiläum des Deutschen Jugendherbergswerkes (DJH) im Jahre 2009. Wünschenswert wäre, wenn diesbezüglich aus dem Seminarzusammenhang kleinere Projekte erwachsen würden. Das Seminar schließt eine Exkursion zum Archiv der deutschen Jugendbewegung auf Burg Ludwigstein (in der Nähe von Witzenhausen/Nordhessen) in der Pfingstwoche (29.5. – 1.6.2007) ein, deren Teilnehmerzahl auf 36 Personen beschränkt ist. Weitere Exkursionsmöglichkeiten bietet der Hauptsitz des DJH in Detmold zwecks archivalischer Studien im Zusammenhang mit dem Jubiläumsprojekt des Verbandes. Verbindliche Anmeldungen für die Seminar-Exkursion nach Burg Ludwigstein mit Hinterlegung einer Anzahlung von 35 € sind bis zum 1. April bei Frau Gerke (Sekretariat) vorzunehmen. Für die Exkursion zur Burg Ludwigstein werden bevorzugt diejenigen berücksichtigt, die entweder im Rahmen des Bachelor-Studiums für das Fach Geschichte 6 ECTS-Punkte für das Exkursionsseminar benötigen oder das Fach Geschichte für einen Lehramts- oder Magister-Abschluss studieren.

Literaturempfehlungen:

Ulrike Jureit / Michael Wildt (Hg.), Generationen. Zur Relevanz eines wissenschaftlichen Grundbegriffs, Hamburg 2005; Ulrike Jureit, Generationenforschung: Eine Einführung. Grundkurs Neue Geschichte, Stuttgart 2006; Willi Bucher (Hg.), Schock und Schöpfung. Jugendästhetik im 20. Jahrhundert, Darmstadt 1986; Jürgen Reulecke (Hg.), Generationalität und Lebensgeschichte im 20. Jahrhundert, München 2003.

<b>014380</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	A1-I
<b>GymGes</b>	Modul	A1-I
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	ohne Zuordnung
<b>BA-Hist.</b>	Modul	A4-III
<b>MA-Hist.</b>	Modul	A9-III
<b>LSI/II;M</b>	H	D1/2

**Professionelles Geschichtsbewusstsein und der außerwissenschaftliche Umgang mit Geschichte**  
**Professional historical consciousness and the ordinary contact with history**

HS/EÜ 2:      Do      11 – 13 Uhr      C 4.204      **Klenke**

Wer professionell Geschichte vermitteln will, muss stets im Blick haben, welche außerwissenschaftlichen Faktoren auf Geschichtsbewusstsein, Geschichtskultur und historisches Lernen einwirken. In der Regel bestimmt die Gesellschaft ihr Verhältnis zur Vergangenheit nach Prinzipien, die mit dem professionellen Umgang der Historiker mit der Historie wenig zu tun haben. Diese außerwissenschaftlichen Bezüge der Geschichtskultur sollen systematisch thematisiert werden, u.a. dies letztjährige Paderborner „Canossa“-Großausstellung in ihren geschichts- und regionalpolitischen Bezügen.

Literaturempfehlungen:

Rolf Schörken, Geschichte in der Alltagswelt: wie uns Geschichte begegnet und was wir mit ihr machen, Stuttgart 1981; Hermann Lübke, Der Fortschritt und das Museum, in: Dilthey-Jahrbuch, Bd.1/1983; Hermann Lübke, Zeit-Verhältnisse. Über die veränderte Gegenwart von Zukunft und Vergangenheit, in: Universitas, Nr. 12/1988; Rolf Schörken, Begegnungen mit Geschichte: vom außerwissenschaftlichen Umgang mit der Historie in Literatur und Medien, Stuttgart 1995.

<b>014390</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	A1-II/III / 2-II/III / 3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	A1-II/III / 2-IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
<b>BA-Hist.</b>	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 5-I/II/III
<b>MA-Hist.</b>	Modul	B7-I / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-I/II/III / 7-I/II/III / 9-I/II
<b>LSI/II;M</b>	H	A4 / B1/2

**Wirtschaftspolitik, Unternehmen und Unternehmer im Nationalsozialismus**  
**Economic policies, enterprises and entrepreneurs in Nazi Germany**  
**(Beginn: 02.04. 2007)**

HS/EÜ 2:      Mo      11 – 13      E 0.143      **Kopper**

Haben deutsche Unternehmen die nationalsozialistische Politik maßgeblich beeinflussen können und von der nationalsozialistischen Aggressions- und Rassenpolitik erheblich profitiert? Das Hauptseminar soll die Frage untersuchen, welche Interessen und Handlungsspielräume das Handeln von Unternehmen während des „Dritten Reiches“ bestimmten.

Literaturempfehlungen:

Werner Abelshäuser, Kriegswirtschaft und Wirtschaftswunder, in: VZG 47 (1999), S. 1-36; Christoph Buchheim, Die Wirtschaftsentwicklung im Dritten Reich – mehr Desaster als Wunder, in: VZG 49 (2001), S. 653-664; Michael von Prollius, Das Wirtschaftssystem der Nationalsozialisten 1933-1939, Paderborn 2004; Bibliographien: Michael Ruck, Bibliographie zum Nationalsozialismus, Köln 2004, Jahresbibliographien des Instituts für Zeitgeschichte.

<b>014400</b>
---------------

<b>LHRG</b>	Modul	A1-I
<b>GymGes</b>	Modul	A1-I
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	ohne Zuordnung
<b>BA-Hist.</b>	Modul	A4-III
<b>MA-Hist.</b>	Modul	A9-III
<b>LSI/II;M</b>	H	D1/2

**Geschichte im Fernsehen**  
**History in television**  
**(Beginn: 13.04. 2007)**

HS/EÜ 2:      Fr      11 – 13      E 0.143      **Kopper**

Kein anderes (Massen-)medium beeinflusst das Bild der Öffentlichkeit von Geschichte (im doppelten Sinne) heute stärker als das Fernsehen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Fragen, wie das Fernsehen Geschichte darstellt und wie es das kulturelle Gedächtnis unserer Gesellschaft prägt.

Literaturempfehlungen:

Irmgard Wilharm (Hg.), *Bewegte Spuren*, Hannover 2006; Wulf Kansteiner, *In Pursuit of German Memory*, Ohio 2006; Christiane Fritsche, *Vergangenheitsbewältigung im Fernsehen*, München 2003; Eva Hohenberger (Hg.), *Die Gegenwart der Vergangenheit*, Berlin 2003

<b>014410</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	A1-II/III / 2-II/III / 3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	A1-II/III / 2-IV / 3-III / 4-II
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I/II/III
<b>BA-Hist.</b>	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 5-I/II/III
<b>MA-Hist.</b>	Modul	B7-I / 8-I/III / 9-I/II/III / A6-I/II/III / 7-I/II/III / 9-I/II
<b>LSI/II;M</b>	H	A4 / B1/3/4

**Klassikertexte der Geschichtstheorie**  
**Classical Texts of historiographical Theory**  
**(Anmeldung erforderlich!)**

HS/EÜ 2:      Mo      14 – 16      P 1.102      **Pöppinghege**

Ranke, Schiller, Meinecke, Dilthey, Lamprecht? Die Annales-Schule? Diese Namen tauchen im Laufe eines Geschichtsstudium als Referenz immer wieder auf, ohne dass die entsprechenden Werke ausgiebig gelesen würden. Das Seminar befasst sich mit verschiedenen geschichtstheoretischen Schriften und versucht dabei, die Geschichte der Disziplin über rund 200 Jahre nachzuzeichnen. Auf die Teilnehmer kommt ein hohes Maß an Lektüreeanforderungen zu!

Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Zur Einführung wird vorausgesetzt:

Lutz RAPHAEL: *Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart*, München 2003.



<b>014420</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	ohne Zuordnung
<b>GymGes</b>	Modul	A2-V
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	Optionalbereich: Modul A / C
<b>BA-Hist.</b>	Modul	A4-II; Optionalbereich: Studium generale
<b>MA-Hist.</b>	Modul	A6-I/II / 7-III / 8-III/IV
<b>LSI/II;M</b>	H	ohne Zuordnung

**Examens- und Doktorandenkolloquium**  
**Colloquium for advanced and post-graduate students**

K 2: Termin nach Absprache im Dienstzimmer **Link**

<b>014425</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	ohne Zuordnung
<b>GymGes</b>	Modul	A2-V
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	Optionalbereich: Modul A / C
<b>BA-Hist.</b>	Modul	A4-II; Optionalbereich: Studium generale
<b>MA-Hist.</b>	Modul	A6-I/II / 7-III / 8-III/IV
<b>LSI/II;M</b>	H	ohne Zuordnung

**Kolloquium: Grundlagen historischer Qualitäts- und Kohärenzvorstellungen**  
(Anmeldung erforderlich!)

K 1: Fr 17:00 – 18:00 E 2.316 **Link**

Das Kolloquium wendet sich vornehmlich (nicht ausschließlich!) an Studierende des Grundstudiums. An ausgewählten Beispielen aus der modernen Literatur – im Zentrum steht hier die literarische Gattung der historischen Rezension – bietet es den Teilnehmern reiche Möglichkeiten, sich fremde und eigene Vorstellungen von Qualitätsmerkmalen historiographischer Arbeit bewusst zu machen und über die methodischen und sachlichen Implikationen solcher Vorstellungen zu reflektieren. In seiner zweiten Hälfte wird das Kolloquium wesentlich auf der schriftlichen Mitarbeit der Teilnehmer beruhen und so die theoretisch gewonnenen Einsichten in praktische Übungen überleiten.

Die Teilnahme am Seminar ist verpflichtend mit der Übernahme allwöchentlicher Hausaufgaben verknüpft. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt; Anmeldung am „Schwarzen Brett“ der Alten Geschichte.

<b>014430</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	ohne Zuordnung
<b>GymGes</b>	Modul	A2-V
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	Optionalbereich: Modul A / C
<b>BA-Hist.</b>	Modul	A4-II
<b>MA-Hist.</b>	Modul	A6-I/II / 7-III / 8-III/IV
<b>LSI/II;M</b>	H	ohne Zuordnung

**Kolloquium für Doktoranden und Examenskandidaten: Neue Forschungen zum Frühmittelalter**  
**Colloquium for advanced and post-graduate students:**  
**New directions and results in early medieval history**  
 (persönliche Anmeldung erforderlich!)

K 2: Do 18 – 20 E 2.321 **Jarnut**

Die Frühmittelalterforschung ist nicht zuletzt durch das von der European Science Foundation initiierte und in den 90er Jahren durchgeführte internationale Großprojekt „The Transformation of the Roman World“ nachhaltig angeregt und befruchtet worden. Veränderte Perspektiven, neue Formen des Zugriffs auf das zur Verfügung stehende Quellenmaterial und auch neue Konzepte vom Werden des frühmittelalterlichen Europa haben sich in einer Vielzahl von Publikationen niedergeschlagen, die inzwischen nur mehr schwer zu überschauen ist. Im Kolloquium sollen die sich abzeichnenden neuen Forschungstendenzen vorgestellt, diskutiert und in größere Forschungszusammenhänge eingeordnet werden.

<b>014440</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	ohne Zuordnung
<b>GymGes</b>	Modul	A2-V
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	Optionalbereich: Modul A / C
<b>BA-Hist.</b>	Modul	A4-II
<b>MA-Hist.</b>	Modul	A6-I/II / 7-III / 8-III/IV
<b>LSI/II;M</b>	H	ohne Zuordnung

**Examens- und Forschungskolloquium**  
**Colloquium for advanced and post-graduate students**  
 (Anmeldung erforderlich!)

K 1: Di 16 – 18 (14-tägig) N 2.228 **Klenke**

Das Kolloquium bietet Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, die Themen ihrer Forschungsprojekte und Examensarbeiten in einem größeren Kreis zur Diskussion zu stellen.

<b>014450</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	A1-IV
<b>GymGes</b>	Modul	A1-IV
<b>LSI/II;M</b>	G/H	D1

**Schulpraktische Übungen für Lehramtskandidaten**  
 (Anmeldung erforderlich: max. 12 Teilnehmer!)

P 2: nach Ankündigung **Gringard / Kolle**

Anmeldungen am „Schwarzen Brett“.

<b>014460</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	ohne Zuordnung
<b>GymGes</b>	Modul	ohne Zuordnung
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	ohne Zuordnung
<b>BA-Hist.</b>	Modul	ohne Zuordnung
<b>MA-Hist.</b>	Modul	ohne Zuordnung
<b>LSI/II;M</b>	H	ohne Zuordnung

**Tagesexkursion nach Dortmund: ThyssenKrupp Kaltwalzwerk und Hoesch-Museum  
Excursion to Dortmund: ThyssenKrupp Cold Rolling Mill and Hoesch-Museum**

E:                      Mi, 30.05. 2007, 10 – 16 Uhr

**Pöppinghege**

Im Rahmen der Exkursion wird die Entwicklung der Stahlproduktion und deren Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse der Menschen an der Ruhr thematisiert. Es fallen Kosten von ca. 10 Euro an, inkl. Imbiss. An- und Abreise erfolgen individuell.

Die Veranstaltung ist für Hörer aller Fachbereiche geöffnet. Es gilt eine Teilnehmerbeschränkung von 25 Personen. Die Anmeldung erfolgt durch Teilnahme an der Vorbesprechung am Mittwoch, 23. Mai 2007, 13:30-14 Uhr in N2.228.

**!!! ACHTUNG !!!**  
**Folgende Veranstaltungen sind ebenfalls**  
**für die Studierenden des Faches Geschichte geöffnet:**

<b>040155</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B2-IV / A2-II/III / 3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	B3-III / 5-IV/V / A2-IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
<b>Lgrund</b>	Modul	Basismodul B
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	Optionalbereich: Modul C; Studium generale
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B2-III / 4-III/IV / A3-III/IV
<b>MA-Hist.</b>	Modul	B7-II / A7-IV / 8-I/II
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A4/5 / B1/2/3
<b>LpGes</b>	G/H	A2 / B1/4

**Kunst, Architektur und Städtebau in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts**  
**Art, Architecture and Urban Development during the First Half of the 20th Century**  
**(Beginn: 11.04. 2007)**

V 2:    Mi        11 – 13        P 7.201        **Seng**

Der Zeitraum zwischen 1900 bis 1945 ist nicht nur durch zwei Weltkriege gekennzeichnet, die die politische Landschaft nachhaltig veränderten, sondern auch durch eine komplexe Abfolge künstlerischer Bewegungen auf allen Gebieten. So sind Malerei und Plastik durch den Wechsel vom Impressionismus/ Nachimpressionismus zum Expressionismus, Kubismus, Konstruktivismus bis hin zu den oktroyierten künstlerischen Äußerungen unter den faschistischen und diktatorischen Regimen Rußlands, Italiens und Deutschlands geprägt, die zudem noch mit einer Verfolgung der modernen Kunst einhergingen.

An die Spitze der Moderne stellte sich aber die alle Bereiche umfassende und vereinigende Architektur insbesondere in Gestalt der Arts-and-Crafts-Bewegung: Diese wurzelte noch im 19. Jahrhundert und wirkte in den Ideen des Werkbundes, schließlich im 1919 in Weimar ins Leben gerufenen Bauhaus sowie in der holländischen De Stijl-Gruppe weiter. Die industrielle Entwicklung und das durch sie ausgelöste ungeheure und großteils unkoordinierte Wachstum der Städte prägte und veränderte schon die städtischen Strukturen des 19. Jahrhunderts. An der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert avancierte dann auch der Städtebau zu einer eigenen Disziplin innerhalb der Architektur, wobei neben zuvor schon diskutierten hygienischen, verkehrstechnischen und sozialdisziplinierenden Überlegungen nun auch ästhetisch-künstlerische Vorstellungen miteinbezogen wurden. Nahezu jeder bedeutende Architekt des vergangenen Jahrhunderts befaßte sich mit Stadtplanung, wobei neben dem Problem der Verdichtung v. a. die Entflechtung von Arbeiten und Wohnen zum beherrschenden Thema der Urbanistik wurden.

Literatur:

G. C. Argan, Die Kunst des 20. Jahrhunderts 1880-1940. Berlin 1984 (Propyläenkunstgeschichte Bd. 12); Stationen der Moderne, Katalog der Ausstellung Berlin 1988, Berlin 1988; Deutsche Kunst im 20. Jahrhundert. Malerei und Plastik 1905-1985, Katalog der Ausstellung Stuttgart 1986, München 1986; Aufstieg und Fall der Moderne, Katalog der Ausstellung Weimar 1999, Ostfildern-Ruit 1999; Leonardo Benevolo, Die Geschichte der Stadt, 6. Aufl. Frankfurt a. M., New York 1991; Peter Gössel, Gabriele Leuthäuser, Architektur des 20. Jahrhunderts, Köln 1994.

<b>013040</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B2-V / 3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	B3-III / 4-II/III / 5-III/IV/V
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	B2-III / 3-III; Optionalbereich: Modul A / C
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B2-IV / 3-III / 4-I/II / 5-I/II/III
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A3/4 / B1

**Historische Geographie: Genese und Wandel der Kulturlandschaft in Mitteleuropa**  
**Historical geography: Origins, development and change of man-made landscape in Central Europe**  
**(Beginn: 05.04. 2007)**

GS/BÜ 2:      Do      9 – 11      N 4.206      **Römhild**

Die Veranstaltung befaßt sich mit Werdungs- und Wandlungsprozessen in der „Kulturlandschaft“. Dieser der Anthropogeographie entstammende Oberbegriff bekommt zunehmende Bedeutung im gesellschaftlichen Denken und Handeln. „Historische Geographie“ meint im Kern: epochale Landschaftszustände. Die gegenwärtige Landschaft demgegenüber zeigt ‚historische Einschläge‘, Elemente bzw. Relikte. Sachthemen sind u.a.: historische und gegenwärtige Waldverbreitung und -zusammensetzung, (Dorf-)Wüstungen des Spätmittelalters, Flurformengenesse/historisch-gegenwärtige Dorfformen, „Landesausbau“, Peuplierungen, z.B. „Hugenottensiedlungen“, historisch-genetische Erscheinungen von Montanwirtschaftsräumen. – Historische Kartographie ist ein wichtiges Medium; auch aktuelle topographische Karten zeigen vieles. – „Historische Stätten“ [s. entspr. Lit.titel!] spielen eine Rolle bei heutiger Wahrnehmung historisch-geographischer Kulturlandschaftselemente. – Die Veranstaltung schließt bedarfsgemäß einen Seminarteil mit stud. Referaten (etc.) ein. – Evtl. lässt sich einiges auch auf einer Exkursion studieren.

Literaturempfehlungen: Jäger, H. (1987): Entwicklungsprobleme europäischer Kulturlandschaften; Römhild, G. (1995): Der Buchholzer Forst bei Recke. Kristallisationsort früher Waldgeschichte, Siedlungsentstehung und Bergbauentwicklung, in: Spieker. Landeskundl. Beiträge u. Berichte 37, S. 81-102; – Streich, G. (Hg.) (1996): Historisch-Landeskundl. Exkursionskarte 1 : 50 000 von Niedersachsen , Blatt Höxter (m. Erläuterungsheft).

<b>040070</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	B3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	B2-III / 4-II/III / 5-II/IV/V
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	B2-II / 3-II; Optionalbereich: Modul A / C
<b>BA-Hist.</b>	Modul	B2-IV / 3-II / 4-I/II / 5-I/II/III
<b>LSI/II;M</b>	G/H	A3 / B1/3/5

**Klosterlandschaften im Barockzeitalter 1. Vergleich Westfalen – Süddeutschland**  
**The Cultural Landscape of Cloisters During the Age of the Baroque 1.**  
**Westfalen and Southern Germany – A Comparison. (In Combination with Short Field-Trips**  
**in the Region and a 5-Day Field Trip to Southern Germany)**  
 (Anmeldung erforderlich!)

GS/BÜ 2:      Di      16 – 18      P 1.101      **Seng/Wemhoff**

Lange schon beschäftigen sich geisteswissenschaftliche Einzeldisziplinen wie die Geschichtswissenschaft, die Kunstgeschichte oder Wirtschaftsgeschichte mit den baulichen und kulturellen Leistungen einzelner Orden seit dem Mittelalter bis zur französischen Revolution, ja teilweise bis heute.

Im Seminar werden exemplarisch Auswirkungen dieser in ganz Europa festzumachenden kulturellen Tätigkeit der Klöster behandelt. Insbesondere die herausragenden Bauaufgaben des „barocken Zeitalters“ der geistlichen Stifte und Klöster in katholischen Territorien mit geometrischen Gartenanlagen sollen besprochen und analysiert werden. Dabei soll die Verbindung aller Gattungen, die im vorigen Jahrhundert meist mit dem Begriff „Gesamtkunstwerk“ charakterisiert wurde, also das Zusammenspiel von Architektur, Skulptur, Malerei, Stuck und sonstiger Formen der Dekoration, herausgearbeitet werden. Die westfälische Klosterlandschaft, auch das

Museum für Klosterkultur in Dalheim sollen dabei zunächst zum Ausgangspunkt der Betrachtungen gewählt werden, um die hier zu beobachtenden Eigenheiten bei Um- und Neubauvorhaben dann mit einer anderen Klosterlandschaft – der Süddeutschen – in Beziehung zu setzen.

Kurzexkursionen während des Semesters dienen zur Veranschaulichung vor Ort; unmittelbar anschließend an das Ende des Sommersemesters ist weiterhin eine 5-tägige Exkursion nach Süddeutschland geplant, um die im Seminar erarbeiteten Erkenntnisse weiterhin mit den Bauten vor Ort zu vertiefen.

Literatur zur Einführung:

Wolfgang Braunfels, Abendländische Klosterbaukunst, 4. Aufl. Köln 1980; Roland Pieper, Historische Klöster in Westfalen-Lippe, Münster 2003; Géza Jászai (Hrsg.), Monastisches Westfalen. Klöster und Stifte 800-1800, Münster 1982; Hubert Krins, Barock in Süddeutschland, Stuttgart 2001; Bernhard Schütz, Die kirchliche Barockarchitektur in Bayern und Oberschwaben 1580-1780, München 2000; Hermann Bauer, Barocke Deckenmalerei in Süddeutschland, München, Berlin 2000; Norbert Lieb, Barockkirchen zwischen Donau und Alpen, eine der zahlreichen Ausgaben; Geoffrey Beard, Stuck. Die Entwicklung plastischer Dekoration, Zürich 1988; Marie-Luise Gothein, Geschichte der Gartenkunst, 2 Bde. Jena 1914; Dieter Hennebo/Alfred Hoffmann, Geschichte der deutschen Gartenkunst, 3 Bde. Hamburg 1965; Jürgen von Kruedener, Die Rolle des Hofes im Absolutismus, Stuttgart 1973; Günter Passavant, Wolf Caspar von Klengel Dresden 1630-1691, München, Berlin 2001; Kathrin Reeckmann, Anfänge der Barockarchitektur in Sachsen. Johann Georg Starcke und seine Zeit, Köln, Weimar, Wien 2000; Thomas DaCosta Kaufmann, Höfe, Klöster, Städte. Kunst und Kultur in Mitteleuropa 1450-1800, Köln 1998.

<b>040030</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	A1-II/III / 2-II/III / 3-II/III
<b>GymGes</b>	Modul	A1-II/III / 2-IV / 3-I/II/III/IV / 4-I/II/III/IV
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-III
<b>BA-Hist.</b>	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 4-I / 5-I/II/III
<b>MA-Hist.</b>	Modul	B6-I/II/III / 7-I/III / 8-I/II/III / A6-I/II/III / 7-I/II/III / 9-I/II
<b>LSI/II;M</b>	H	A4 / B1/2

**Hygiene:**

**mit Exkursionen nach Dresden (Deutsches Hygiene-Museum), Halle (Meckelsche Sammlung) und Düsseldorf (Gesolei)**

**Hygiene:**

**Graduate Course in Combination with Field-Trips to Dresden (Deutsches Hygiene-Museum), Halle (Meckelsche Sammlung) and to Düsseldorf (Gesolei)  
(Beginn: 10.04. 2007)**

HS/EÜ 2: Di 14 – 16 P 1.102 Seng

Seit Alain Corbins Studie zur Geschichte des Geruchs „Pesthauch und Blütenduft“ ist die Mentalitätsgeschichte sensibilisiert für die gesunkenen Toleranzschwellen gegenüber Gerüchen. Die Auswirkungen von Corbins Studie beleuchteten nicht nur fehlgeleitete Wissenschaftstheorien, die erst mit Louis Pasteurs Entdeckungen am Ende des 19. Jahrhunderts über die Ursachen der Krankheitserreger ihren Schrecken verloren, sondern auch die umfangreichen Maßnahmen zur Säuberung und Desodorierung der Städte, Wohnungen, Plätze, Kleider und der Luft. Corbins wissenschaftliches Werk sollte schließlich Patrick Süßkinds Roman „Das Parfum“ inspirieren. Die Maßnahmen zur Sauberkeit und Hygiene beschäftigten jedoch auch schon die frühneuzeitlichen Gemeinwesen unter dem Begriff der „Guten Polizey“ in Ratsverordnungen, Regimentsordnungen und Polizeiordnungen. Das 19. Jahrhundert entdeckte nach umfangreichen Infrastrukturmaßnahmen zur Entsorgung der Abwässer und des Abfalls die geruchsmäßige Trennung zwischen dem niederen Volk und der wohlriechenden Bourgeoisie als Mittel sozialer Segregation. Der wissenschaftliche Fortschritt des ausgehenden 19. Jahrhunderts und des 20. Jahrhunderts führten dann zu einer europaweiten Entwicklung des Hygienebewußtseins, das eine völlig neue Körper- und Gesundheitskultur entstehen ließ. Diese neuen Tendenzen bestimmten entscheidend die Reform des Wohnungs- und Städtebaus, ließen Naturheilkunde, Vegetarismus, die Blaukreuzbewegung und die Nacktkörperkultur entstehen und führten zu volksbildenden Großausstellungen wie der Hygieneausstellung 1911 in Dresden, der Gesolei (Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen) in Düsseldorf 1926 und zur Gründung des Deutschen Hygiene-Museums in Dresden.

Literatur: Alain Corbin, Pesthauch und Blütenduft. Eine Geschichte des Geruchs, erstmals 1982; Kai Buchholz u.a., Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900, 2 Bde, Darmstadt 2001; Eva-Maria Seng, Stadt – Idee und Planung. Neue Ansätze im Städtebau des 16. und 17. Jahrhunderts, Berlin, München 2003; Jürgen Wiener (Hrsg.), Die Gesolei und die Düsseldorfer Architektur der 20er Jahre, Köln 2001, Eva Barlösius, Naturgemässe Lebensführung, Frankfurt, New York 1997; Musée d'Histoire de la Ville de Luxembourg (Hrsg.), „Sei sauber“. Eine Geschichte der Hygiene und der öffentlichen Gesundheitsvorsorge in Europe, Köln 2004.

<b>040330</b>		
<b>LHRG</b>	Modul	ohne Zuordnung
<b>GymGes</b>	Modul	A2-V
<b>2-Fach-BA</b>	Modul	Optionalbereich: Modul A / C
<b>BA-Hist.</b>	Modul	A4-II
<b>MA-Hist.</b>	Modul	A6-I/II / 7-III / 8-III/IV
<b>LSI/II;M</b>	H	ohne Zuordnung

**Kolloquium für fortgeschrittene Studierende, Magistranden und Doktoranden**  
**Colloquium for Advanced Students, Master- and Ph.D. Students**

K 2: 06.07. – 08.07. 2007

Raum wird noch bekannt gegeben

**Seng**

Wie in jedem Semester sollen in einem mehrtägigen Kolloquium die Fortschritte und Entwicklungen der Abschluss- und Qualifizierungsarbeiten vorgestellt und besprochen werden. Zudem werden Gastredner zu den Forschungsgebieten relevanten Themen eingeladen.